

Ressort: News

"Spiegel": Pleitestaaten zahlen bei EFSF nur noch Mini-Zinsen

Berlin, 07.10.2012, 08:13 Uhr

GDN - Die Krisenländer der Währungsunion zahlen für Kredite des temporären Euro-Rettungsfonds (EFSF) nach Informationen des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel" nur noch Mini-Zinsen. Das geht aus Aussagen von EFSF-Chef Klaus Regling vor dem Haushaltsausschuss des Bundestags hervor.

Demnach müssen die Staaten unter dem Rettungsschirm – derzeit Portugal, Irland und Griechenland – je nach Laufzeit und Instrument zwischen nahezu null und zwei Prozent aufwenden, wenn sie frische Mittel der Milliardenhilfen ausgezahlt bekommen. Das ist deutlich weniger als zuvor. Eigentlich sind die niedrigen Zinsen für die Regierungen, die mit Haushaltsproblemen kämpfen, eine gute Nachricht. Paradoxe Weise bergen die stark gesunkenen Kosten jedoch ein Problem: Der Spielraum für weitere Zinsersicherungen schwindet. Einem Land, das für seine Schulden fast nichts mehr zahlen muss, kann kaum noch etwas erlassen werden.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-73/spiegel-pleitestaaten-zahlen-bei-efsf-nur-noch-mini-zinsen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com